

## Crowdfunding für den Prison Break

*Der Freiheitsfonds Schweiz holt Menschen aus dem Gefängnis, die eine Ersatzfreiheitsstrafe absitzen müssen. Dazu lanciert er heute ein grosses Crowdfunding.*

Die Schweiz sperrt Menschen ins Gefängnis, weil sie arm sind und Bussen nicht bezahlen können. Der Freiheitsfonds Schweiz ändert das. Dazu startet er heute, 27.4.2026, ein grosses Crowdfunding. Mit dem Geld werden Bussen übernommen von Menschen, die ohne Billett im ÖV kontrolliert wurden und deswegen von einer Ersatzfreiheitsstrafe bedroht sind oder schon im Gefängnis sitzen.

Das erste Zwischenziel: 50'000 Franken. Damit können zum Start mindestens 150 Bussen übernommen werden. Insgesamt sollen über 100'000 Franken gesammelt werden. «Damit können mehrere hundert der komplett unnötigen und folgenreichen Gefängnisstrafen verhindert werden», so der Freiheitsfonds Schweiz.

### Öffentlicher Druck steigt

Nachdem der Freiheitsfonds Mitte April eine Petition gegen Ersatzfreiheitsstrafen übergeben hat, setzt er sich nun mit noch mehr Nachdruck für das Anliegen ein. Zum einen appelliert er an die ÖV-Branche. Diese muss auf die freiwilligen Strafanzeigen bei Fahren ohne Ticket verzichten, weil diese für einen grossen Teil der Ersatzfreiheitsstrafen verantwortlich sind. Und zum anderen wird der Druck auf die Bundespolitik verstärkt, damit diese die problematische Praxis der Ersatzfreiheitsstrafe endlich abschafft.

Mehr als die Hälfte aller Hafteintritte erfolgt wegen unbezahlter Bussen und Geldstrafen. Alleine im Jahr 2024 erfolgten 4985 Gefängniseintritte durch Ersatzfreiheitsstrafen. Gefängnisaufenthalte bedeuten sozialen Stress und bringen häufig eine Verschlechterung der psychischen Gesundheit mit sich. Immer wieder kommt es zu Stellen- und Wohnungsverlust. Das belastet neben den Individuen auch die Gesellschaft stark. Dazu kommt, dass ein einziger Gefängnistag im offenen Vollzug zwischen 250 und 350 Franken kostet und die Schweizer Haftanstalten massiv überbelegt sind. «Es gibt keine rationalen Argumente, die für die Aufrechterhaltung der Ersatzfreiheitsstrafen sprechen», betont Basil Weingartner vom Freiheitsfonds Schweiz.

### Medienkontakt Freiheitsfonds Schweiz:

Basil Weingartner, Kollektivmitglied Verein Freiheitsentzugskritik: 079 287 14 97, [info@freiheitsfonds.ch](mailto:info@freiheitsfonds.ch)

#### Informationen zum Freiheitsfonds Schweiz

finden sich unter [freiheitsfonds.ch](http://freiheitsfonds.ch)

#### Verein Freiheitsentzugskritik

Der Verein Freiheitsentzugskritik beschäftigt sich kritisch mit Strafen und Gefängnis in der Schweiz. Hinter dem Verein steht ein unabhängiges Kollektiv.

#### Was ist die Ersatzfreiheitsstrafe?

Wer die Busse für eine Übertretung oder die Geldstrafe für ein Vergehen «schuldhaft nicht bezahlt», muss sie stattdessen in Form einer Freiheitsstrafe absitzen. So ist es gesetzlich geregelt. Bei Bussen dauert der Freiheitsentzug mindestens einen Tag und höchstens drei Monate. Bei Geldstrafen entspricht ein Tag im Gefängnis einem Tagessatz – wobei die maximale Zahl der Tagessätze 180 Tage beträgt. Bussen und Geldstrafen können aber auch zu längeren Gefängnisaufenthalten addiert werden.